

bauer des Kommunismus begeistert an der Verwirklichung der vom XXIV. Parteitag der KPd.SU beschlossenen Ziele. Ihr großes Beispiel vor Augen, brüderlich mit ihnen verbunden, beteiligen sich die Mädchen und Jungen unserer Republik, voran die Freie Deutsche Jugend, tatkräftig an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auf jenen Bahnen, die der VIII. Parteitag der SED vorgezeichnet hat. Überall in den Bruderländern sind die jungen Menschen beim Aufbau des Sozialismus in den vorderen Reihen zu finden. Hier liegt das weite Feld ihrer Mitarbeit und Mitverantwortung zum Wohle des Volkes, und hier bewähren sich ihr Kampfgeist, ihr Wissen und Können, ihr Schöpferdrang an der Lösung grundlegender Aufgaben unserer Zeit. Wenn man auf die Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas blickt, dann stellt man fest, daß die rasche Ausdehnung und Verbreiterung der Festivalbewegung mit wirkungsvollen Kampffaktionen für nationale Unabhängigkeit und Freiheit der Völker, gegen Kolonialismus, Neokolonialismus und Rassismus einhergegangen ist. In den Staaten des Kapitalismus traten viele neue Mitstreiter aus der Jugend an die demokratische, antiimperialistische Front, deren Forderungen und Aktionen nicht nur einzelnen Nahzielen gelten, sondern sich zunehmend gegen das Wesen der Politik und das Machtgefüge der Monopole selbst richten.

Festival-
bewegung —
Sammelbecken
des antiimperia-
listischen
Kampfes

Der Aufruf des Internationalen Vorbereitungs Komitees zu den X. Weltfestspielen hat sich als eine Willensbekundung erwiesen, die immer breitere Teile der internationalen Jugendbewegung zusammenzuführen vermochte. Ob kommunistische und sozialistische Organisationen, ob sozialdemokratische Vereinigungen oder Gewerkschafts jugendverbände, ob andere Organisationen bis hin zu radikal-demokratischen, liberalen, christdemokratischen und pazifistischen — sie alle haben ihre Teilnahme angesagt, weil die in der Losung der X. Weltfestspiele ausgedrückte Zielstellung den Grundinteressen der Jugend entspricht. Selbst solche Organisationen, die früher als Gegner der Festivalbewegung auftraten, wollen dabei sein, wenn sich die Vertreter der fortschrittlichen Jugend in der Hauptstadt unseres sozialistischen Staates versammeln. So wird die Festivalbewegung — welche Unterschiede in der Weltanschauung, der sozialen Stellung, der Bildung, dem Grad der politischen Erfahrung und der Organisiertheit jeweils auch bestehen mögen — mehr und mehr zum Sammelbecken des antiimperialistischen Kampfes der Jugend der Welt für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern. Und genau das ist ihr Sinn.

Unsere Gäste kommen zu ihrem großen Treffen in einen Staat, der das Vertrauen der internationalen Jugend durch das rechtfertigt, was er ist, was er will und tut, wozu er sich bekennt. Hier wurde mit der imperialistischen und militaristischen Vergangenheit, die immer wieder Kriege, Not und Tod über die Völker brachte, unwiderruflich gebrochen. Der Sozialismus hat in der Deutschen Demokratischen Republik festen Fuß gefaßt. Gegenwart und Zukunft gestalten die Werktätigen unseres Landes, und gerade auch die Jugend, in brüderlichem Bündnis mit der Sowjetunion, eng an der Seite aller Länder der sozialistischen Gemeinschaft, zu der wir unlösbar gehören. Das läßt uns gute und treue Verbündete aller Kämpfer für ein glückliches Dasein der Menschheit sein.

Antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft, in deren